

8. MÄRZ 2018

Internationaler Frauenkampftag



Beim Flugblatt-Verteilen



Wahrecht ist nicht genug!

1918 wurde in Deutschland das Frauenwahlrecht erkämpft, heute vor 100 Jahren. Ein Grund zum Feiern – oder doch nicht?

Mitwelt dürfen in manchen Staaten wie Saudi Arabien selbst heute noch Frauen nicht wählen. Nicht zuletzt in Lateinamerika sind Frauen durchgängig anders, weil andere Probleme bedrückt. Die Zahl der Mütter hat sich fast in den letzten Jahren verdoppelt. Doch auch in Europa sind wir von einer tatsächlichen Gleichstellung aller Geschlechter weit entfernt. Was bleibt zu tun?

• Deutschland ist europaweit führend bei der **Leohnungleichheit**. Die Differenz der Gehälter von Männern und Frauen beträgt 22%. Wir fordern gleiche und existenzsichernde Bezahlung aller Geschlechter.

• In **essentiellen Berufen** wie zum Beispiel dem Pflegebereich und der frühkindlichen Erziehung arbeiten bis zu 90% Frauen. Wir setzen uns für eine deutliche Aufwertung dieser Tätigkeiten ein und für eine angemessene Bezahlung jeder Art von Pflege- und Sorgearbeit sowie einseitiger Tätigkeiten. Unbezahlte Reproduktionsarbeit sollte endlich der Vergangenheit angehören!

• Fast jede dritte Familie in Bremen ist mit einem minderjährigen Kind alleinstehend – etwa 50% von ihnen müssen von Sozialleistungen leben. Mehr als 50% von ihnen sind Frauen. Der Spiegel zwischen Kindererziehung und Lohnarbeit ist oft kaum realisierbar. Dadurch besteht ein enormes Armutsrisiko. Gerade in diesem Bereich ist ein **sanftem Stress- und existenzsicherndes Grundeinkommen** überfällig!

• **Sexualisierte Gewalt** ist auch 2018 und freizeitsicher ein gesellschaftlicher Skandal: 2016 sind bundesweit 148 Frauen von ihren Partnern getötet worden – und dies ist nur die Spitze des Eisbergs. In Bremen fehlt es massiv an Plätzen in Frauenhäusern, die rund 100 Plätze reichen nicht aus. Wir fordern eine bessere Finanzierung der Einrichtungen und zusätzliche Frauenwohngruppen. Die Beschäftigten müssen gemäß der Bedarfe aufgestockt werden.

Aufstehen und kämpfen ist heute so notwendig wie vor 100 Jahren:

• **Demo** "Für einen antirassistischen Quotenfeminismus" 8. März, 14 Uhr, Ziegenmarkt
• **Veranstaltung** "Frauenwahlrecht in der Bremischen Revolutions 1918/19" 15. März, 18 Uhr, Dovenstr. 4

© 2018 DIE LINKE Bremen

DIE LINKE.

Heute geht es nicht mehr nur um die Gleichstellung von Frauen, sondern um die Gleichwertigkeit aller Formen gelebter und empfundener Geschlechtlichkeit. Denn die Realität ist weit komplexer als herkömmliche Rollenbilder von Mann und Frau es uns vortäuschen wollen. Glücklicherweise findet hier ein Umdenken statt.

Erweitert werden muss der Kampf zudem um die Rechte migrantischer Frauen. Viel zu oft sind sie es, die unter den unwürdigsten Bedingungen arbeiten und leben müssen. Es darf auch nicht so bleiben, dass Pflege- und Sorgearbeit - die zumeist durch Frauen geleistet wird, zum Beispiel in familiären Zusammenhängen - kaum bis gar nicht anerkannt und bezahlt wird.

Es bleibt noch viel zu tun. Erfolge fallen nicht in den Schoß, sie müssen erstritten werden. Das war beim Wahlrecht vor 100 Jahren so, und so ist es noch heute. Worauf warten wir?

(Foto und Text: KB)

[zurück zu: Detail](#)

QUELLE: [HTTP://WWW.DIELINKE-BREMEN-NORDWEST.DE/POLITIK/AKTUELLES/DETAIL/ARTIKEL/INTERNATIONALER-FRAUENKAMPFTAG/](http://www.dielinke-bremen-nordwest.de/politik/aktuelles/detail/artikel/internationaler-frauenkampftag/)